

Mitteilungen

1. Quartal 2015

Inhalt nach Rubriken

Brief des Präsidenten	Seite 1
Neue Mitglieder	Seite 7
conhIT 2015	Seite 8
60. GMDS-Jahrestagung 2015	Seite 9
Gemeinsamer GI-/GMDS Fachbereich Informatik in den Lebenswissenschaften	Seite 10
Aktuelles zum Twitter Account @gmdsEV	Seite 10
Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen	Seite 11
Ausschreibung der Stiftung „Hufeland-Preis“	Seite 15
Veranstaltungshinweise	Seite 15
Geburtstage und Laudationes: Prof. Dr. Karl Überla, Dr. Bernd Graubner.....	Seite 18
GMDS-Funktionsträger	Seite 23

BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 1. QUARTAL 2015

Prof. Dr. Paul Schmücker

Liebe GMDS-Mitglieder,

die **conhIT 2015** startete am 14. April 2015 zum dreitägigen Informations- und Erfahrungsaustausch rund um die Health-IT. Die diesjährige conhIT, der Branchentreff für Healthcare IT mit Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking, fand zum 8. Mal mit Unterstützung der GMDS in Berlin statt und konnte genauso wie die am Vortage stattfindende conhIT-Satellitenveranstaltung von GMDS und BVMI (Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V.) einen Besucherrekord verzeichnen. Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

Der conhIT-Review 2015 und das nächste Kooperationspartnertreffen von ALKRZ (Arbeitskreis der Leiter der Klinischen Rechenzentren der Universitätskliniken Deutschlands), bvitg (Bundesverband Gesundheits-IT e.V.), BVMI, GMDS und KH-IT (Bundesverband der Krankenhaus IT-Leiterinnen/ e.V.) finden am 08. Juli in Berlin statt, das nächste Kongressbeiratstreffen am 01. September ebenfalls in Berlin. Schwerpunkte des Kooperationspartnertreffens sind u. a. das E-Health-Gesetz, die Gesundheitstelematikplattform, das IT-Sicherheitsgesetz, die Gründung eines IT-Dachverbandes, der IHE Connectathon 2016 in Bochum, die Nachwuchsarbeit und gemeinsame Stellungnahmen.

Vom 11. bis 14. März 2015 wurde die **13. Fachtagung „Informationsmanagement im Gesundheitswesen - Herausforderungen in Versorgung und Forschung“** des Fachverbandes für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD) in der Hochschule Ulm durchgeführt. Der DVMD hatte ein umfangreiches und vielfältiges Programm zusammengestellt, das sich mit Fragen der Tumordokumentation, der Klinischen Dokumentation, der Klinischen Forschung, des Qualitätsmanagements und Medizincontrollings, des Wissensmanagements, mobiler und assistierender Technologien im Gesundheitswesen u.v.a. beschäftigte. Die

GMDS-Fachbereiche haben die Gestaltung und Durchführung der Session „Aus den GMDS-Fachbereichen: Nutzung von Routinedaten in der medizinischen Forschung“ am 13. März übernommen. Der GMDS-Präsident hat die Grußworte überbracht und auf die Bedeutung des DVMD und der DVMD-Tagung hingewiesen.

Die **Präsidiumskommission „Gesundheitstelematikinfrastruktur (GTI)“** hat bereits umfangreiche Arbeiten unter der Leitung von Martin Staemmler (Stralsund) durchgeführt. Ihr gehören neben Herrn Staemmler noch Paul Drews (Lüneburg), Daniel Flemming (Osnabrück), Christof Geßner (Berlin), Anke Häber (Zwickau), Peter Schlattmann (Jena), Paul Schmücker (Mannheim) und Günter Steyer (Berlin) an. Eine Stellungnahme der Präsidiumskommission bzw. der GMDS zum Referentenentwurf eines Gesetzes für digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetz) wurde am 10. Februar 2015 fertig gestellt, an das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gesandt und auf der GMDS-Homepage veröffentlicht, siehe http://gmds.de/pdf/publikationen/stellungnahmen/150210_Stellungnahme_GMDS_2015_02_10_final.pdf.

Gleichzeitig wurde eine **gemeinsame Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetz) und den darin vorgesehenen Regelungen zur Interoperabilität im Gesundheitswesen** mit folgenden Verbänden und Fachgesellschaften ebenfalls am 10. Februar fertig gestellt und veröffentlicht:

- Arbeitskreis der Leiter der Klinischen Rechenzentren der Universitätskliniken Deutschlands (ALKRZ),
- Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMII),
- Bundesverband Gesundheits-IT e.V. (bvitg),
- Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS),
- HL7 Deutschland e.V.,
- IHE Deutschland e.V.,
- Medizinischer Fakultätentag der Bundesrepublik Deutschland e.V. (MFT),
- Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (TMF),
- Verband der Universitätsklinika Deutschlands e.V. (VUD).

Diese Stellungnahme finden Sie auf der Homepage der GMDS unter http://www.gmds.de/pdf/publikationen/stellungnahmen/150210_ehealthgesetz_interoperabilitaet.pdf.

Zusätzlich hat sich die GMDS auch in die **Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft für Wissenschaftliche Medizinische Fachgesellschaften (AWMF) zum E-Health-Gesetz** eingebracht. Die GMDS-Stellungnahme wurde in die AWMF-Stellungnahme aufgenommen.

Die Präsidiumskommission „Gesundheitstelematikinfrastruktur (GTI)“ erarbeitet aktuell allgemeine **Empfehlungen zur Einführung der neuen Gesundheitstelematikinfrastruktur (GTI)**.

Folgende weitere Stellungnahmen hat die GMDS in den letzten drei Monaten veröffentlicht:

Kommentare der GMDS zum AQUA-Papier „Allgemeine Methoden im Rahmen der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung“ Version 4.0, 6. Januar 2015

Autoren: Fachbereiche Medizinische Informatik, Biometrie und Sektion Medizinische Dokumentation der GMDS unter Federführung von Prof. Dr. med. Sylvia Thun, siehe http://www.gmds.de/pdf/publikationen/stellungnahmen/Stellungnahme_GMDS_Aqua_Methodenpapier_150106.pdf.

Anmerkungen zu den Regierungsentwürfen GKV - Versorgungsstärkungsgesetz und Präventionsgesetz, 6. März 2015

Autoren: Prof. Dr. Harald Binder (Mainz), Prof. Dr. André Scherag (Jena), Prof. Dr. Andreas Stang (Essen), Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld), Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg), siehe http://gmds.de/pdf/publikationen/stellungnahmen/150306_Stellungnahme_GKV_Versorgungsstaerkungsgesetz.pdf.

Prof. Dr. Peter Schlattmann (Jena) wird die GMDS im **Leitlinienprojekt „Hausärztliche Risikoberatung zur kardiovaskulären Prävention“** der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) vertreten.

Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EbM) und die GMDS haben dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) angeboten, für den **Innovationsausschuss des Innovationsfonds** als unabhängige Experten und Expertinnen zur Verfügung zu stehen und einen Beitrag zur methodischen Beratung und Begleitung im Innovationsausschuss zu übernehmen. Nähere Informationen: http://www.gmds.de/pdf/publikationen/stellungnahmen/150526_offener_Brief_GMDS_DNEbM.pdf.

Die **BMG-Anhörung der Verbände zum Referentenentwurf des E-Health-Gesetzes** fand am 25. Februar 2015 in Berlin mit ca. 90 Teilnehmern statt. An der Anhörung waren seitens der GMDS Prof. Schmücker und Prof. Staemmler, der Vorsitzende der Präsidiumskommission Gesundheitstelematikinfrastruktur (GTI), beteiligt und haben die Kommentierungen der GMDS in ausreichendem Umfang vortragen können. Anwesend waren auch die Herren Semler (TMF), Dr. Heitmann (IHE) und Schug (DGG) sowie Frau Dr. Nothacker (AWMF), die ebenfalls ihre Stellungnahmen präsentiert haben.

Am 27. Mai wurde der Gesetzentwurf für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (**E-Health-Gesetz**) vom **Bundeskabinett verabschiedet**. Derzeit wird geprüft, ob eine neue gemeinsame Stellungnahme von den Verbänden und Fachgesellschaften erarbeitet und Abgeordneten des Bundestages vorgelegt werden soll.

Die **Präsidiumskommission „Curricula der Medizinischen Informatik“** hat ihre Arbeit unter der Leitung von Oliver Bott aufgenommen. Ihr gehören an

- Prof. Dr. Elske Ammenwerth, UMIT in Hall/Tirol
- Prof. Dr. Tim Beißbarth, Universität Göttingen, Vertreter des Bereichs Biomedizinische Informatik
- Prof. Dr. Jochen Bernauer, Hochschule Ulm, Arzt, Vertreter des DVMD und des Bereichs Medizinische Dokumentation
- Prof. Dr. Oliver Bott, Hochschule Hannover, Vertreter des DVMD und des Bereichs Medizinische Dokumentation
- Prof. Dr. Martin Haag, Hochschule Heilbronn
- Prof. Dr. Peter Haas, Fachhochschule Dortmund
- Prof. Dr. Heinz Handels, Universität zu Lübeck
- Jörg Holstein, Geschäftsführer der VISUS in Bochum, Mitglied im bvitg-Vorstand und somit auch Industrievertreter
- Dr. Alexander März, IT-Abteilung im Klinikum Nürnberg, Arzt und KH-IT-Vertreter
- Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch, Universität Erlangen
- Prof. Dr. Paul Schmücker, Hochschule Mannheim
- Prof. Dr. Sylvia Thun, Hochschule Niederrhein, Ärztin

Das erste gemeinsame Treffen der Präsidiumskommission soll während der GMDS-Jahrestagung 2015 durchgeführt werden, um die **Ausbildungs- und Weiterbildungsempfehlungen zur Medizinischen Informatik** (z.B. Bachelor-, Master-, MBA-Studiengänge; berufsbegleitende Weiterbildungen) im deutschsprachigen Raum weiter zu entwickeln und entsprechende Empfehlungen zu erarbeiten. Der Workshop „Curricula der Medizinischen Informatik - Angebot, Bedarf, Perspektive“ am 09. September 2014 während der GMDS-Jahrestagung in Göttingen hat gezeigt, dass es unbedingt notwendig ist, die Empfehlungen für die Curricula der Medizinischen Informatik an die aktuellen und künftigen Anforderungen und Gegebenheiten anzupassen sowie diese zu überarbeiten bzw. neu zu erarbeiten.

Die überarbeiteten **Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkataloge Medizin und Zahnmedizin (NKLM & NKLZ)** wurden in der Zwischenzeit von Mitgliedern der Präsidiumskommission „Lehre - Präsenz der Fächer Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie und Epidemiologie im Medizinstudium an den Medizinischen Fakultäten in Deutschland“ unter der Leitung von Ulrich Mansmann im Rahmen eines DePhiverfahrens kommentiert. Bei der Kommentierung musste leider festgestellt werden, dass die durch die GMDS vertretenden Fächer nicht wie gewünscht in den o. a. Lernzielkatalogen berücksichtigt sind. Am 04. Juni 2015 werden die aktuellen Versionen des NKLM und NKLZ der Mitgliederversammlung des Medizinischen Fakultätentags der Bundesrepublik Deutschland e.V. (MFT) zur Abstimmung vorgelegt, nachdem die Lenkungsausschüsse des NKLM und NKLZ und das Präsidium des MFT den aktuellen Versionen des NKLM und NKLZ einstimmig ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme zugestimmt haben. Bei den Lernzielkatalogen soll es sich um Empfehlungen handeln, sie sollen nicht verpflichtend für die Medizinischen Fakultäten werden.

An der **Delegiertenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)** am 09. Mai in Frankfurt hat Herr Mansmann als Vizepräsident teilgenommen. Ein wesentlicher Tagesordnungspunkt waren die Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkataloge Medizin (NKLM) und Zahnmedizin (NKLZ). Außerdem beschäftigte sich die Delegiertenkonferenz u.a. mit der Qualität im Gesundheitswesen, der Leistungsevaluation in Forschung und Lehre, dem Aktionsbündnis Patientensicherheit, der Gründung außeruniversitärer Medizinstudiengänge und German Medical Science.

Der **118. Deutsche Ärztetag** vom 12. bis 15. Mai 2015 in Frankfurt/Main hat die Bundesländer und Medizinischen Fakultäten aufgefordert, den **Abbau von Lehrstühlen für Medizinische Informatik** an den Medizinischen Fakultäten zu stoppen sowie die notwendigen Voraussetzungen für die zunehmend wichtigere Ausbildung von Medizinstudierenden im Bereich der Medizinischen Informatik zu erhalten und auszubauen.

Am 28. Januar 2015 fand ein **Parlamentarischer Abend „Digitale Köpfe“ meets „Digitale Agenda“** statt. Mit dem Parlamentarischen Staatssekretär des BMBF, Stefan Müller, und Mitgliedern des Deutschen Bundestages aus den Hauptausschüssen „Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung“ sowie „Digitale Agenda“ haben Vertreter von Deutschlands digitalen Köpfen und der Jury dieser Initiative die Handlungsempfehlungen zur Zukunft der digitalen Gesellschaft diskutiert. Die Handlungsempfehlungen, die am 15. September 2014 in Berlin im Rahmen der Workshops der Gesellschaft für Informatik (GI) zur Zukunft der digitalen Gesellschaft analog der Themenbereiche der Initiative „Deutschlands digitale Köpfe“ erarbeitet wurden, sind auf der GMDS-Homepage veröffentlicht unter:
<http://www.gmds.de/publikationen/empfehlungen.php>.

Am 06. Februar 2015 wurde in Oldenburg die ehemalige **Projektgruppe „Medizintechnik in der Medizininformatik“** unter der Leitung von Thomas Neumuth (Leipzig) und Rainer Röhrig

(Oldenburg) reaktiviert. Die Projektgruppe hat sich den neuen Namen „Software as a Medical Device (SaMD)“ gegeben. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter http://www.gmds.de/fachbereiche/informatik/AGsundPGs/PG_Medizintechnik/Medizintechnik.php.

Am 02. März 2015 hat der GMDS-Präsident Herr Mangiapane (Leiter des Referates Grundsatzfragen der Telematik/eHealth) im **Bundesministerium für Gesundheit besucht** und ihm die GMDS vorgestellt sowie Ideen und Wünsche vortragen.

Die Feierlichkeiten „**20 Jahre Bundesverband Gesundheits-IT (bvitg)**“ fanden am 02. März 2015 in der Tube Station in Berlin statt. Der GMDS-Präsident und weitere GMDS-Mitglieder haben an diesem Jubiläum teilgenommen.

Am 18. März 2015 fand der **BMBF-Workshop "Medizininformatik"** in Berlin statt. Es haben auch mehrere GMDS-Mitglieder teilgenommen. Während des Workshops wurde über die geplanten Förderaktivitäten zur Medizinischen Informatik berichtet und anschließend über diese in zwei Runden in mehreren Gruppen diskutiert. Zum Schluss wurden die Ergebnisse der Diskussionsrunden dem Plenum vorgestellt. Die GMDS beabsichtigt, eine Stellungnahme zu den Ergebnissen des Workshops abzugeben.

Am 20. März 2015 haben sich der Vorstand der **Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)** und das GMDS-Präsidium in Halle getroffen, um über Möglichkeiten einer intensiven Zusammenarbeit zu beraten sowie die Gestaltung der gemeinsamen Jahrestagung 2016 in München zu besprechen.

Am 13. April 2015 fand ein **i12-Treffen** der Informatik-Gesellschaften aus Deutschland, Schweiz und Österreich in Wien statt. Schwerpunktthemen des Treffens waren die europäische Digitalpolitik und die Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) in der Ausbildung.

In unseren Mitteilungsseiten auf Seite 10 finden Sie einen Bericht von Herrn Prof. Richard Lenz über das Treffen des wieder aktivierten **GI-/GMDS-Fachbereichs „Informatik in den Lebenswissenschaften (IWL)“**, der am 16. April während der conhIT 2015 unter der Leitung von Prof. Falk Schreiber (Gatersleben) und Prof. Richard Lenz (Erlangen) stattfand. Da Herr Schreiber seinen Arbeitsschwerpunkt für die nächsten Jahre nach Australien verlegt hat, wurden Neuwahlen durchgeführt: Zum neuen Leiter des Fachbereichs wurde Richard Lenz und zu seinem Stellvertreter Falk Schreiber gewählt. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://fb-ilw.gi.de/informatik-in-den-lebenswissenschaften-ilw.html>.

Mitwirkung im Beirat des Projektes „AKTIN“: Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Versorgungsforschung in der Akutmedizin in Deutschland durch den Aufbau eines Nationalen Notaufnahmeregisters. Das Projekt wurde von Prof. Dr. Rainer Röhrig, Oldenburg/Gießen, beantragt und wird vom BMBF gefördert. Der GMDS-Präsident ist angefragt worden, als Vertreter der GMDS im Projektbeirat „AKTIN“ mitzuarbeiten. Nach seiner Zusage hat er bereits an der ersten Beiratssitzung am 26. Februar 2015 in Berlin teilgenommen.

Da Herr Dr. Zaiß aus Altersgründen nicht mehr für die **Leitung des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG)** zur Verfügung stehen möchte, musste das GMDS-Präsidium nach einem Nachfolger suchen. Das Präsidium hat Frau Prof. Dr. med. Sylvia Thun (Krefeld) als Nachfolgerin von Herrn Zaiß benannt. Die Stellvertretung soll weiterhin Prof. Dr. med. Jürgen Stausberg ausüben.

Der Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands e.V. (DvD), der Bundesverband Gesundheits-IT e.V. (bvitg), die GMDS und die Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V. (GDD) haben eine **gemeinsame Presseerklärung zum ADV-Mustervertrag** (ADV - Auftragsdatenverarbeitung) für das Gesundheitswesen veröffentlicht.

Die GMDS-Arbeitsgruppe „Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen“ erarbeitet derzeit ein **Datenschutzgutachten zu DICOM-E-Mail** in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe @GIT der Deutschen Röntgengesellschaft (DRG). DICOM-E-Mail ist derzeit der am meisten genutzte Standard im Bereich Teleradiologie innerhalb Deutschlands. Das Gutachten ist gleichzeitig auch eine Chance für eine intensivere Zusammenarbeit von GMDS und DRG.

Die GMDS beteiligt sich in der Zeit vom 10. bis 12. Juni am **Hauptstadtkongress in Berlin** im Rahmen des eHealth Summit Germany 2015 der HIMSS Europe. Vertreter der GMDS wirken in den Sessions „AMTS: Der unbehandelte Skandal“ und „Verantwortliche gesucht! Inwieweit ist eine sichere IT-Infrastruktur eine gesellschaftspolitische Aufgabe?“ mit.

Am 01. und 02. Juli 2015 findet das **Symposium „Big Data in der Medizin“** in Potsdam statt, das gemeinsam durch die Leopoldina - Nationale Akademie der Wissenschaften und das Hasso-Plattner-Institut (HPI) für Softwaresystemtechnik ausgerichtet wird. Hierzu sind auch Vertreter der GMDS als Experten eingeladen worden.

Am 23. und 24. Juni findet die **TELEMED 2015, das 20. Nationale Forum für Gesundheitstelematik und Telemedizin** unter dem Tagungsmotto „20 Jahre TELEMED - Erfahrungen, Stand und Perspektiven von Gesundheitstelematik und Telemedizin in Deutschland“ statt. Tagungsort ist die Landesvertretung Nordrhein-Westfalen beim Bund, Hiroshimastraße 12 - 16, D-10785 Berlin. Die TELEMED 2015 markiert ein wichtiges Jubiläum für die erste Veranstaltung in Deutschland, die von Anfang an Telemedizin und Gesundheitstelematik in ihren Mittelpunkt gestellt hat: 1996 wurde sie als weitsichtige Initiative der BVMI-Landesvertretung Berlin-Brandenburg zusammen mit der Freien Universität Berlin ins Leben gerufen. Die diesjährige TELEMED bietet wie gewohnt ein Forum für einen anwendungsorientierten wissenschaftlichen Fachdialog zwischen Anwendern, Anbietern, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Gesundheitspolitik. Schwerpunkte sind die Gesundheitstelematikinfrastruktur, Weiterentwicklungen von Infrastruktur, Plattformen, Bestandsnetzen und Anwendungen der Telemedizin, aktuelle Entwicklungen der Standardisierung und Interoperabilität, das E-Health-Gesetz, Patient Empowerment und Nutzenbetrachtungen. Gleichzeitig werden auf Basis einer kritischen Analyse von 20 Jahren Gesundheitstelematik und Telemedizin Schlussfolgerungen für die weitere Entwicklung dieses versorgungsrelevanten Gesundheitsbereichs gezogen.

Nähere Informationen zur TELEMED 2015 finden Sie im Internet unter www.telemed-berlin.de. Die GMDS beteiligt sich aktiv an der TELEMED 2015. Im Kongressbeirat wirken auch GMDS-Mitglieder mit.

Der GMDS-Präsident hat am 16. Januar 2015 die GMDS-Geschäftsstelle in Köln besucht. Schwerpunkte der Besprechung waren das Jubiläum „60 Jahre GMDS“, die Neumitgliederwerbung sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die GMDS hat einen neuen, leicht transportierbaren Messestand beschafft. Auf diesem wird die GMDS als interdisziplinäre Fachgesellschaft präsentiert sowie die einzelnen Fachbereiche und die Sektion kurz beschrieben.

Herzliche Grüße,
Ihr Paul Schmücker

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir sehr herzlich:

Bartels, Dr. rer. biol. hum. Stefan - Hamburg
Beuermann, Dr. med. Bernd - Bad Neuenahr - Ahrweiler
Bihl, Claudia - Freiburg
Böttcher, Sebastian - Greifswald
Civjane, Dr. Liliana - Düsseldorf
Conrads, Daniel - Gießen
Drescher, Caroline - Rödertal
Kocher, Prof. Dr. Thomas - Greifswald
Köse, Enes - Hagen
Krammer, Dr. Sandra - Neu-Ulm
Kusch, Dr. Harald - Göttingen
Lindemaier, Rainer - Herzogenrath
Muhsal, Dr. Birte - Hamburg
Nitschke, Roland - Bobenheim-Roxheim
Piper, Dr. rer. nat. Sophie Käthe - Berlin
Porthun, Prof. Jan - Hagenow
von Velsen, Otgonzul - Essen

Neue Fördermitglieder unserer Gesellschaft sind

ClinStat GmbH - Köln
Institut proDerm - Schenefeld/Hamburg

conhIT 2015

Unter dem Motto „Zukunft gestalten mit Health-IT“ startete die **conhIT 2015** am 14. April 2015 zum dreitägigen Informations- und Erfahrungsaustausch rund um die Health-IT. Die diesjährige conhIT, der Branchentreff für Healthcare IT mit Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking, fand zum 8. Mal mit Unterstützung der GMDS in Berlin statt.

Auf dem Berliner Messegelände zeigten 388 Aussteller aus 14 Ländern Innovationen in der Gesundheitsversorgung, die von der IT unterstützt werden. Es konnten rund 7.500 nationale und internationale Fachbesucher aus der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung begrüßt werden. Im Rahmen des Kongresses mit 18 Kongress-Sessions wurden unter anderem die Inhalte des angekündigten E-Health-Gesetzes thematisiert. In den unterschiedlichen Veranstaltungen wurden unter Berücksichtigung der Einführung der neuen Gesundheitstelematikinfrastruktur verschiedene Blickwinkel diskutiert. Weitere Themenfelder waren bspw. IT-Strategie, IT-Prozessunterstützung, Wertbeiträge der IT, Mobilität, intersektorale Vernetzung und Telemedizin, Ambient Assisted Living (AAL), Social Media, Interoperabilität, IT-Sicherheit und Datenschutz. Als innovative Themen wurden z. B. ICD11, Big Data, mHealth, Patient Empowerment sowie persönliche Gesundheitsdaten aus Wearables, Apps und Smartphones behandelt.

In vier mehrstündigen Akademieseminaren konnten spezielle Themen (Usability auf mobilen Systemen, Auftragsdatenverarbeitung, IT-Risikomanagement, Medikationsprozesse im Krankenhaus) bearbeitet und Lösungswege in kleinen Gruppen gefunden werden.

Neu ab 2015 war, dass nun auch **Sessions für Geschäftsführer** von Krankenhäusern angeboten wurden. Unter anderem haben sich diese mit der Sicht der Klinikleitung auf zukünftige Aufgabenstellungen, Chancen und Anforderungen der Klinik-IT auseinandergesetzt.

Während der conhIT 2015 wurde wieder ein **umfangreiches Programm für Studierende und Young Professionals** angeboten. Ca. 400 Studierende aus 15 Hochschulen nahmen im Rahmen von **Exkursionen** an der conhIT teil. Außerdem wurden **conhIT-Nachwuchsförderpreise** für die besten praxisorientierten Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor und Master) der Medizinischen Informatik und verwandter Studiengänge vergeben. Die Gewinner erhielten Preisgelder in Höhe von 2.000 Euro. Voraussetzung für eine Teilnahme war, dass sich die Abschlussarbeiten mit dem Thema Gesundheits-IT befassen und in den letzten 15 Monaten an einer Hochschule in Deutschland, Schweiz oder Österreich vorgelegt wurden.

Traditionell am Vortage der conhIT fand die **conhIT-Satellitenveranstaltung 2015** von GMDS und dem Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) im ABION Spreebogen Waterside Hotel in Berlin statt. Arbeits- und Projektgruppen der GMDS und des BVMI luden zu Workshops mit hochaktuellen Themen ein, die von rund 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurden:

- GMDS-Arbeitsgruppe "Archivierung von Krankenunterlagen" in Zusammenarbeit mit dem Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen e.V. (CCESigG)
Thema: Prozessunterstützung und Anwendungen für die rechtskonforme Archivierung und Bereitstellung von geprüften und revisionssicheren Patientenakten.
- GMDS-Arbeitsgruppe "Wissensbasierte Systeme in der Medizin"

Thema: Evidenzbasierte Entscheidungsunterstützung: Digitale Patientendaten treffen auf digitales Wissen.

- GMDS-Projektgruppe "Consumer Health Informatics"
Thema: Gesundheitssoftware - Mehr als Fitness-Apps?
- GMDS-Arbeitsgruppe "Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement)"
Thema: Das neue MDK-Prüfverfahren (PrüfvV).
- GMDS-Arbeitsgruppe "Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten"
Thema: Healthcare-IT zwischen Regulierung und Innovation - Herausforderungen bei der Entwicklung und Anwendung von Standards im Gesundheitswesen.
- Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) in Zusammenarbeit mit der ENTSCHEIDERFABRIK
Thema: mHealth - interoperable bzw. IHE-konforme Apps zur Unterstützung der täglichen klinischen Arbeit.

60. GMDS-Jahrestagung 2015

"Fortschritt durch Forschung - Multidisziplinäre Wissenschaft in der GMDS"

Die Beitragseinreichung ist seit Ende März abgeschlossen, und zurzeit werden die Beiträge begutachtet. Für die GMDS-Jahrestagung 2015 wurden insgesamt 263 Beiträge eingereicht, davon 179 Vorträge, 52 Poster und 32 Workshops. Der Review der Beitragseinreichungen wird Anfang Juni abgeschlossen sein. Nach der Beitragsannahme ist noch eine Buchung zu Frühbuecherkonditionen möglich.

Die Tagungsteilnahme zu Frühbuecherkonditionen kann bis zum 15. Juni 2015 unter folgendem Link vorgenommen werden: <https://gmds2015.online-registry.net/>.

Sollten Sie für ihre Arbeits- oder Projektgruppen noch Raumwünsche haben, bitten wir um eine kurze Meldung an info@gmds2015.de.

Während der GMDS-Jahrestagung 2015 findet erstmals für Studierende ein GMDS Science Slam - Wissenschaft in acht Minuten statt. Dort können Studierende aus den Fachrichtungen Medizinische Informatik, Medizinische Dokumentation, Biometrie, Epidemiologie und Informatik mit Nebenfach Medizinische Informatik sowie verwandten Fächern ihre wissenschaftlichen Arbeiten vor einem breiten Fachpublikum präsentieren. Die ersten drei Plätze werden mit attraktiven Preisen belohnt. Weitere Informationen zum GMDS Science Slam finden Sie unter http://www.gmds.de/aktuelles/aktuell_einzeln.php?we_objectID=5892.

Eine Anmeldung zur Teilnahme am GMDS Science Slam ist noch bis zum 30. Juni 2015 möglich. Wir bitten Sie, Studierende zur Teilnahme zu motivieren.

Wir freuen uns auf eine tolle Jahrestagung

Bernhard Breil
Tagungspräsident

Weitere Informationen: <http://www.gmds2015.de>

Gemeinsamer GI-/GMDS-Fachbereich Informatik in den Lebenswissenschaften

Am 16. April 2015 fand in Berlin am Rande der conhIT die Sitzung des gemeinsamen GI-/GMDS-Fachbereichs Informatik in den Lebenswissenschaften (FB ILW) statt. Am Vormittag stellten die Kollegen Ina Koch (Frankfurt/Main), Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen) und Volker Wohlgemuth (Berlin) aktuelle Themen aus der Bio-, Medizin- und Umweltinformatik vor. Aus allen drei Teilbereichen wiederkehrende aktuelle Herausforderungen waren

- Datenintegration und Datenqualität (insbesondere Vollständigkeit),
- Standards und Ontologien,
- Open Data,
- Generierung und Validierung von Modellen, Modellunsicherheiten,
- Visualisierung und Exploration,
- Netzwerkgenerierung und -analysen sowie
- korrekte mathematische Definition von lebenswissenschaftlichen Fragen.

Im zweiten Teil des Treffens wurden auf der Basis der Vorträge und gemeinsamen Themen die Aktivitäten für 2015/2016 geplant. Darüber hinaus wurden der Sprecher des Fachbereichs und sein Stellvertreter neu gewählt.

Da Prof. Falk Schreiber nunmehr in Melbourne tätig ist und für längere Zeit in Australien bleiben wird, hat er einen Wechsel zwischen Sprecher und Stellvertreter vorgeschlagen. Der bisherige stellvertretende Sprecher Prof. Lenz (Erlangen) und Prof. Schreiber traten daraufhin von ihren bisherigen Ämtern zurück. Prof. Lenz wurde schließlich zum neuen Sprecher und Prof. Schreiber zum neuen Stellvertreter gewählt.

Im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2016 in München wird ein eigener Workshop des FB geplant. Als Thema ist vorgesehen: „Datenintegration in den Lebenswissenschaften“. Vortragende sollten zudem die Möglichkeit erhalten, einen Artikel zu ihrem Vortrag in einem Sonderheft (MIBE oder IT- information technology) zu veröffentlichen. Geplant ist zudem, einen Preis für die beste Masterarbeit im Bereich Informatik in den Lebenswissenschaften auszuloben.

Die Bioinformatik ist ein stark interdisziplinäres Fach mit vielen Facetten in unterschiedlichen wissenschaftlichen Fachdisziplinen. Seit 2014 gibt es eine Vereinbarung zwischen DECHEMA (Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.), GBM (Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie e.V.), GDCh (Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.) und der GI (Gesellschaft für Informatik e.V.) zu einer gemeinsamen Fachgruppe Bioinformatik. Die GMDS ist da bislang noch nicht integriert. Es sollen Gespräche geführt werden mit dem Ziel, die GMDS zu integrieren. Das nächste FB-Treffen soll im Januar/Februar 2016 in Erlangen stattfinden.

Aktuelles zum Twitter Account @gmdsEV

Das Informationsangebot der GMDS über den Kanal „Twitter“ hat im Rahmen der conhIT 2015 in Berlin kräftig an Schwung gewonnen. Die offizielle Statistik des Accounts @gmdsEV weist von Mitte März bis Mitte April 2015 1.406 Profilbesuche, 96 Follower und 546 Tsd. (!) sogenannte „Tweet-Impressionen“ auf - verglichen zum vorherigen Monatszeitraum ist dies in etwa eine Verdoppelung der Zugriffe. Insgesamt wurden bis zum 19. April 2015 mehr als 245 Tweets zu

Neuigkeiten, Angeboten, Stellungnahmen und Hinweisen zur #Jahrestagung in #Krefeld bekannt gemacht.

Neben dem Bundesgesundheitsministerium (@BMG_Bund) folgen der GMDS u.a. auch die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (@bvpraevention) und das IQWiG aus Köln (@iqwig). Weitere namhafte Follower sind die Methods of Information in Medicine (@MethodsInfMed) und der offizielle Account der IMIA (@IMIAtweets). Viele weitere Follower sind Mitglieder oder anderweitig an der GMDS Interessierte Personen.

Falls Sie der GMDS auf Twitter noch nicht folgen, schauen Sie doch einfach mal rein unter <https://twitter.com/gmdsEV>.

Stand der obigen statistischen Daten:

19.04.2015

28-Tage-Zusammenfassung mit Änderung gegenüber vorherigem Zeitraum



Martin Wiesner

Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen

GMDS-Arbeitsgruppe „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)“

Aktuelle inhaltliche Tätigkeiten und Ergebnisse

Der inhaltlicher Schwerpunkt der AG SIE liegt auf den Standardisierungs- und Normierungsarbeiten im Bereich eHealth, die im Rahmen des Interoperabilitätsforums - einer Gemeinschaftsaktion mit HL7-D, IHE-D, DIN und bvitg - stattfinden. Daher finden Sie die Ergebnisse ebenfalls auf der gemeinsamen Arbeitsplattform (wiki.hl7.de).

- Der Implementierungsleitfaden "Arztbrief 2014" wurde offiziell abgestimmt (ballotiert). Die Auflösung der eingegangenen negativen Kommentare wurde bis zur conhIT abgeschlossen. Der neue Implementierungsleitfaden ist die Weiterentwicklung des bekannten "VHitG-Arztbriefes" von 2006. Der Leitfaden in seiner neuen Form setzt aktuelle Erkenntnisse und Techniken um, ein Schwerpunkt liegt auf Modularisierung und Wiederverwendbarkeit der Module für andere Implementierungen. Berücksichtigt wurden dabei die parallel stattfindenden Ausarbeitungen von ELGA in Österreich mit dem Ziel der Erstellung von weitgehend gemeinsamen Regeln in Form von CDA-Templates. Dadurch sollen insbesondere Entwickler von untereinander kompatiblen CDA-Implementierungen in den verschiedenen Anwendungsbereichen noch besser unterstützt werden.
- Zwischen 2011 und 2013 wurden die deutschen HL7-v2.5-Nachrichtenprofile mit den internationalen IHE-Profilen zum Patient Administration Management (IHE ITI PAM) abgeglichen, erfolgreich abgestimmt und somit formal als nationales Integrationsprofil verabschiedet. Die deutschen Profile stellen jetzt somit eine valide Spezialisierung der IHE-Profile dar, die Anerkennung als sog. „National Extension for Germany“ in der IHE-Domäne IT-Infrastructure steht durch den Public Comment im Juni kurz bevor. Der aktuelle Stand wird

damit offizieller Bestandteil des IHE Technical Frameworks und kann auf dem Connect-a-thon 2016 in Bochum getestet werden.

- Die Ausarbeitungen zur elektronischen Fallakte eFA wurden beobachtet und aktiv begleitet: Ein wichtiger Aspekt ist hier derzeit die Spezifikation einheitlicher Patienteneinwilligungen zur Nutzung der Akte. Es ist beabsichtigt, hieraus ein neues Integrationsprofil bei IHE entstehen zu lassen.
- Die Arbeiten am "IHE Cookbook" wurden wieder aufgenommen. Neben einer Neustrukturierung wird es um weitere Details angereichert.
- Zusammen mit HL7 Deutschland wurde mit dem Aufbau eines Z-Segment-Registers begonnen. Hierunter sind Erweiterungen des offiziellen HL7-v2-Standards zu verstehen, die durch nationale oder hersteller-spezifische Anforderungen begründet sind. Ziel ist hier die Bereitstellung von Hinweisen und Anleitungen, da häufig derartige Ergänzungen nicht notwendig und lediglich in fehlendem Wissen begründet sind.
- Das Interoperabilitätsforum hat letztes Jahr analysiert, warum das Radiologie-Integrationsprofil SWF (Scheduled Workflow) in Deutschland in vielen Häusern nicht im vollen Umfang genutzt wird. Herausgekommen ist eine Liste mit sechs Punkten. Jetzt wird jemand gesucht, der eine adäquate Umsetzung in der IHE-Domäne Radiologie übernehmen möchte. Das ist sicherlich eine spannende Aufgabe in einem internationalen Umfeld.

Satellitenworkshop vor der conHIT

Die AG hat dieses Jahr wieder einen Workshop im Rahmen der conHIT-Satellitenveranstaltung veranstaltet. Dieser Workshop fand am 13. April in Berlin statt und beschäftigte sich mit „Healthcare-IT zwischen Regulierung und Innovation - Herausforderungen bei der Entwicklung und Anwendung von Standards im Gesundheitswesen“. Er sollte auch Fragen und Themen im Umfeld des kürzlich vom Bundesgesundheitsministerium vorgelegten Entwurfs für ein "E-Health-Gesetz" zur Diskussion stellen.

Ziel des Workshops war die Erarbeitung eines Eckpunktepapiers mit Kriterien für eine Standardisierungskultur in der Gesundheits-IT. Dazu beleuchteten zunächst mehrere Kurzvorträge das Themengebiet. Der zweite Teil war der Diskussion und Ausarbeitung der Thesen vorbehalten. Details zu den Vorträgen finden sich auf der GMDS-Homepage.

Treffen der AG

Das Interoperabilitätsforum tagt vier Mal im Jahr an wechselnden Orten mit Schwerpunkt in Köln und Berlin. Die Treffen finden immer zweitägig alle drei Monate statt. Das letzte Treffen der AG SIE hat am 16. März in Berlin stattgefunden. Aufgrund der zeitlichen Enge und der starken Verzahnung mit dem Interoperabilitätsforum wurde nur die Vorbereitung des Satellitenworkshops besprochen.

Das nächste Treffen ist für den 8./9. Juni 2015 in Köln geplant. Aktuell sind folgende Themen vorgesehen:

- Arbeitsschwerpunkte der AG
- Motivation neuer Teilnehmer
- Vernetzung mit anderen Arbeitsgruppen (inner-/außerhalb der GMDS)
- Vorbereitung des Workshops während der GMDS-Jahrestagung 2015 in Krefeld

Webseite der AG

Die Webseite der AG ist umgezogen, siehe <http://www.gmds-ag-sie.de>.

Anstehende Termine: Kalender

Die AG pflegt die Termine in dem gemeinsamen Kalender des Interoperabilitätsforums. Der Kalender ist auch über die Webseite der AG aufrufbar und unter Terminen zu finden.

E-Mail-Verteiler der AG

Bisher hat es relativ wenige Interessensbekundungen gegeben. Deshalb möchten wir im Zusammenhang mit dem Umzug und der Modernisierung der AG-Homepage noch einmal auf den neuen E-Mail-Verteiler der AG hinweisen. Wir möchten alle Interessierten bitten, sich bei uns zu melden unter leitung@gmds-ag-sie.de.

Hintergrundinformationen

Die GMDS-AG "Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten" (SIE) stellt sich der Herausforderung, die Standardisierungsaktivitäten auf dem Gebiet der Spezifikationen sowie der Architektur- und Designprinzipien zur Sicherung der Interoperabilität von Informationssystemen bzw. Systemkomponenten mit besonderem Augenmerk auf die Kernapplikation von eHealth-Umgebungen, die elektronische Gesundheitsakte oder international den Electronic Health Record (EHR) bzw. Personal Health Record (PHR) zu fördern. Ein wichtiges Ziel ist es, den Gegenstand, den Prozess und die Ergebnisse der Standardisierung zu verbreiten und damit zur Akzeptanz und Weiterentwicklung der "Standards für Kommunikation und Interoperabilität" durch Industrie sowie Anwender unter besonderer Berücksichtigung des Electronic Health Record beizutragen. Die Aktivitäten der AG sind daher eng mit dem Engagement der Leiter und Mitglieder der Standardisierungsgremien (HL7, DIN, CEN, ISO, IHE, ...) verbunden. Mit den genannten Organisationen - und hier insbesondere mit HL7 Deutschland e.V. und IHE Deutschland e.V. - besteht naturgemäß die intensivste Zusammenarbeit.

Christof Geßner, Frank Oemig
(AG-Leitung)

GMDS-Arbeitsgruppe „Wissensbasierte Systeme in der Medizin“

Wie schon in den vergangenen fünf Jahren führte die Arbeitsgruppe „Wissensbasierte Systeme in der Medizin“ am 13. April einen Workshop im Rahmen der von GMDS und BVMI ausgerichteten conhIT-Satellitenveranstaltung 2015 durch. Unter dem Thema „Evidenzbasierte Entscheidungsunterstützung: Digitale Patientendaten treffen auf digitales Wissen“ fanden eine Bestandsaufnahme und Diskussion medizinischer entscheidungsunterstützender Systeme statt angesichts einer doppelten Herausforderung, die sich aus dem Kontext Evidenzbasierter Medizin ergibt: Demnach stellt sich sowohl die Aufgabe, das für die Entscheidungsunterstützung erfasste medizinische Wissen konsequent evidenzbasiert abzusichern, als auch die weitere Aufgabe, eine wissenschaftlich fundierte Bewertung ihres Nutzens und ihrer Risiken vorzunehmen. Die Diskussion im Workshop ergab, dass Methodik und Ergebnisse typischer klinischer Studien hier ergänzungsbedürftig sind.

Die AG beabsichtigt deshalb, Ansätze zur Evaluation und zum Qualitätsmanagement wissenschaftlicher Systeme weiterzuentwickeln. Diese sollen insbesondere angemessen auf die Wechselwirkungen zwischen intrinsischer Systemqualität und Nutzerverhalten bei der Anwendung reagieren und auf die Problematik der zunehmend agilen (Weiter-)Entwicklung entscheidungsunterstützender Komponenten eingehen.

Die AG pflegt weiterhin die Online-Projektbank WBS-pro (<http://wbs-med.imib.rwth-aachen.de/wbspro.html>) mit dem Ziel, die Kompetenzkartierung für den Schwerpunkt wissensbasierte Systeme in der Medizin im deutschsprachigen Raum zu verbessern.

Änderungen in der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

Prof. Dr. W. Honekamp legte Ende 2014 wegen Änderung seines wissenschaftlichen und beruflichen Schwerpunkts sein Mandat als stellvertretender AG-Leiter nieder. Die AG bedauert dies und spricht ihm ihren herzlichen Dank für das Engagement der letzten Jahre aus. Eine Neubesetzung findet im Rahmen der turnusmäßigen Wahl der AG-Leitung während der jährlichen AG-Sitzung im September 2015 im Rahmen der GMDS-Jahrestagung in Krefeld statt.

Cord Spreckelsen

GMDS-Projektgruppe „Consumer Health Informatics (CHI)“

Schwerpunkt der Arbeit der PG „Consumer Health Informatics“ im 1. Quartal 2015 war die Organisation eines nationalen und eines internationalen Workshops im Kerngebiet der Projektgruppe.

Im Rahmen der conhIT-Satellitenworkshops am 13. April 2015 (13:30 bis 17:00 Uhr) in Berlin fand ein Workshop zum Thema „Gesundheitssoftware - Mehr als Fitness-Apps?“ statt. Dieser wurde durch namhafte Referenten des IQWiG, der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. sowie der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und von Mitgliedern der Projektgruppe getragen. Ergänzend zu diesem Workshop vertrat die stv. PG-Leiterin Monika Pobiruchin die Projektgruppe in der conhIT-Session Nr. 9 „Gesundheitsdaten aus Wearables, Apps und Smartphones - Wozu Daten schützen, wenn der Patient sie selbst ins Netz stellt?“ am 15. April 2015 sowie in der Session Nr. 16 „Innovative Healthcare IT“ am 16. April 2015 durch entsprechende Fachvorträge.

Der internationale Workshop im Rahmen der Medical Informatics Europe (MIE) 2015 in Madrid trägt den Titel „Consumer Health Informatics: Barriers and Facilitators of eHealth Usage among Consumers“. Die PG-Leitung freut sich über die Beteiligung von ausgewiesenen internationalen Experten auf dem Gebiet Consumer Health Informatics, u.a. von Frau Roesems-Kerremans, Head of Unit of the (ICT for) Health and Wellbeing der europäischen Kommission. Den Workshop am 28. Mai 2015 (14:45 bis 16:15 Uhr) organisierte Lena Griebel (Erlangen), welche im Dezember 2014 auf Antrag der PG CHI durch den FAMI als zweite stv. Leiterin der Projektgruppe benannt wurde.

Im Vorfeld der GMDS-Jahrestagung 2015 in Krefeld hat die PG-Leitung beschlossen, sich vor Ort durch ein reguläres Projektgruppentreffen einzubringen. Interessenten sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen, und können sich mit der PG-Leitung über die E-Mail-Adresse gmds-chi@hs-heilbronn.de hierzu in Verbindung zu setzen.

Martin Wiesner

GMDS-Projektgruppe „Global Health Informatics“

Die Projektgruppe „Global Health Informatics“ hat im März an der HELINA-Konferenz in Accra, Ghana teilgenommen und neben der Vorstellung der PG Kontakte zu dortigen Wissenschaftlern geknüpft.

Weiterhin werden immer wieder Professoren gesucht, die bereit sind, ausländische Doktoranden und Post-Doktoranden (mit Stipendium) zur Betreuung an Ihrem Institut anzunehmen. Solche, die hier generell Kapazitäten haben, sind gebeten sich bei Fleur Fritz (fleur.fritz@uni-muenster.de) zu melden.

Zudem sind Professoren, die Arbeiten im Bereich Global Health Informatics betreuen und Projekte in low-resource settings durchführen, gebeten sich zwecks Organisation eines Workshops ebenfalls zu melden.

Fleur Fritz

Ausschreibung der Stiftung „Hufeland-Preis“ für Arbeiten auf dem Gebiet der Präventivmedizin

Das Kuratorium der Stiftung „Hufeland-Preis“ fordert öffentlich auf, sich um den „Hufeland-Preis 2015“ zu bewerben. Der „Hufeland-Preis“ ist mit 20.000 Euro dotiert und wird für die beste Arbeit auf dem Gebiet der Präventivmedizin vergeben. Er kann auch zwei Arbeiten, die als gleichwertig anerkannt werden, je zur Hälfte zugesprochen werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

http://www.gmds.de/pdf/aktuelles/150416_hufelandpreis.pdf.

Veranstaltungshinweise

pHealth 2015 - 12th International Conference on Wearable Micro and Nano Technologies for Personalized Health

02. bis 04. Juni 2015, Västerås, Schweden

<http://www.phealth2015.eu/>

Mini-Symposium zur Neuroinformatik, Neuroergonomik und Neurotechnologie/Neurobionik während der 5. Internationalen Konferenz für Kognitive Neurodynamik

3. bis 7. Juni 2015, Sanya, Hainan, China

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/150603_mini-symposium.pdf

Hauptstadtkongress

10. bis 12. Juni 2015

im CityCube Berlin

<http://www.hauptstadtkongress.de/2015/hauptstadtkongress-2015/>

Workshop "Geschlecht, Umwelt und Gesundheit: Welche Bedeutung haben biologische und soziale Dimensionen von Geschlecht für die Expositions- und Risikoabschätzung?"

11. und 12. Juni 2015, Bremen

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/150611_umweltmedizin.pdf

eHealth2015 - Health Informatics meets eHealth

18. und 19. Juni 2015, Wien

<http://www.ehealth20xx.at/eHealth2015/>**TELEMED 2015**

23. und 24. Juni 2015, Berlin

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/150623_telemed.pdf**European Congress of Epidemiology 2015 - Healthy Living**

25. bis 27. Juni 2015, Maastricht

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/150625_epidemiology.pdf**4th German Collaborative Summer School in Epidemiology**

20. bis 24. Juli 2015, München

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/150720_dgepi_summerschool.pdf**Medinfo 2015 – World Congress on Health and Biomedical Informatics**

19. bis 23. August 2015, São Paulo, Brazil

<http://www.medinfo2015.org/>**ICCAS's 2nd Digital Operating Room Summer School (DORS 2015) / ICCAS International Symposium 2015**

24. bis 28. August 2015 und 29. August 2015, Leipzig

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/150824_iccas.pdf**Nachwuchsakademie - Workshop for Early Career Investigators in Medical Technology and Medical Physics**

24. bis 28. August 2015, Berlin

<http://nachwuchsakademie.charite.de/>**Evidenzbasierte Medizin - Grundkurs**

31. August bis 04. September 2015, Lübeck

<http://www.infinite-science.de/veranstaltungsmanagement/evidenzbasierte-medizin-anmeldung-zum-grundkurs.html>**Evidenzbasierte Medizin – Aufbaukurs**

31. August bis 04. September 2015, Lübeck

<http://www.infinite-science.de/veranstaltungsmanagement/evidenzbasierte-medizin-anmeldung-zum-aufbaukurs.html>**60. GMDS-Jahrestagung 2015****"Fortschritt durch Forschung - Multidisziplinäre Wissenschaft in der GMDS"**

06. bis 09. September 2015, Krefeld

<http://www.gmds2015.de>**17th International Summer School - Infectious Disease Epidemiology**

14. bis 18. September 2015, Bielefeld

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/150914_summerschool_ide.pdf

7th International Summer School - Spatial Epidemiology, Climate and Health

14. bis 18. September 2015, Bielefeld

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/150914_summerschool_spatial_epi.pdf**ENI 2015, 8. Wissenschaftlicher Kongress für Informationstechnologie im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich**

28. und 29. September 2015, Hall in Tirol, Österreich

<http://www.kongress-eni.eu/>**45. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik**

28. September bis 02. Oktober 2015, Brandenburgische Technische Universität (BTU) in Cottbus

<http://informatik2015.de/>**DKVF 2015 „Systeminnovationen für eine bessere Gesundheit!?“**

7. bis 9. Oktober 2015, Berlin

<http://www.netzwerk-versorgungsforschung.de/index.php?page=dkvf-2015>**Winter School 2015 - Seminarprogramm DGfM in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg**

12. bis 19. November 2015: Heidelberg

<http://www.medizincontroller.de/news/81>**MEDICA 2015, größte Veranstaltung für die Medizinbranche weltweit**

16. bis 19. November 2015, Düsseldorf

<http://www.medica.de>**Heidelberger Archivtage 2015**

2. und 3. Dezember 2015, Heidelberg

Weitere Informationen folgen später.

Entscheider-Event 2016

10. und 11. Februar 2016, Industrieclub Düsseldorf

Weitere Informationen folgen später.

MKWI 2016 - Cfp Teilkonferenz: Smart Services - Kundeninduzierte Kombination komplexer Dienstleistungen

09. bis 11. März 2016, Ilmenau

<http://www.mkwi2016.de/cfp-teilkonferenz-smart-services-kundeninduzierte-kombination-komplexer-dienstleistungen/>**conhIT-Satellitenveranstaltung 2016**

am 18. April 2016 in Berlin

Weitere Informationen folgen später.

conhIT 2016

vom 19. bis 21. April 2016, Messe Berlin

<http://www.conhit.de>

Jahrestagungen der GMDS und der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), die Tagung der International Epidemiological Association sowie die MIE-Konferenz der European Federation for Medical Informatics (EFMI)

als gemeinsame Konferenz unter dem Titel

„Health - Exploring Complexity: an interdisciplinary Systems Approach (HEC 2016)“

28. August bis 02. September 2016, Ludwig-Maximilian-Universität in München

<http://www.hec2016.eu>

Geburtstage und Laudationes

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum runden Geburtstag:

Zum 80. Geburtstag:

Prof. Dr. med. Dipl. psych. Karl Überla, Icking
Dr. phil. Volker W. Rahlfs, Krailling

Zum 75. Geburtstag:

Dr. med. Bernd Graubner, Göttingen
Dr. rer. nat. Margot Häfner, Leonberg

Zum 70. Geburtstag:

PD Dr. Hans H. Stassen, Zürich
PD Dr. Peter Winiacki, Dresden
Dipl.-Ing. Walter Voigt, Ulm
Dr. Lutz Edler, Dudenhofen/Pfalz
Dipl.-Ing. Volkmar Lieder, Dresden
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Ranft, Hilden
Prof. Dr. rer. nat. Hartmut Hecker, Hannover

Zum 65. Geburtstag:

Dr. rer. nat. Ursula Küppers, Köln
Dr. med. Klaus Lauer, Griesheim
Dr. rer. nat. Detlef Axmann, Tübingen

Zum 60. Geburtstag:

Dr. Cornelia Dunger-Baldauf, Riehen
Dr. oec. Publ. Dieter Schremmer, München
Anneliese Garrels, Hamburg
Dipl. Inform. Bernhard Rassmann, Braunschweig
Prof. Dr. rer. nat. Dieter Hauschke, Freiburg
Dr. med. Karl-Heinz Friese, Weil der Stadt
Dr. med. vet. Michael Gierend, Olching
Dr. med. Christian A. Ludwig, Luzern

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Karl Überla zum 80. Geburtstag

Prof. Dr. med. Karl Überla, Dipl.-Psych. feierte seinen 80. Geburtstag - eine überwiegend persönlich gefärbte Laudatio.

Haben wir nicht erst vor kurzem mit Prof. Karl Überla und mit einem Symposium zu seinen Ehren in München seinen 75. Geburtstag gefeiert? Jetzt ist das auch schon wieder fünf Jahre her. Vielleicht hat dieser subjektive Eindruck etwas damit zu tun, dass der von uns vertretene Fächerkanon derzeit besonders gefordert wird. Die AWMF und damit auch die GMDS können sich gegenwärtig kaum vor Aufforderungen zu Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen, Richtlinien, Verordnungen oder Forschungsvorhaben retten.

Die 2010 auf dem Ehrensymposium besprochenen Themen wie Qualitätsmanagement, Großforschungseinrichtungen, Public Health, Health Technology Assessment, Bioinformatik, Klinische Prüfungen und als Folge davon die Evidenzbasierte Medizin, Bildverarbeitung in Diagnose und Therapie und die personalisierte Medizin spiegeln einerseits einen Ausschnitt der aktuellen Herausforderungen unseres Faches und andererseits die nie versiegende Neugier von Karl Überla für neue Entwicklungen zum Nutzen für die Wissenschaft, das medizinische Versorgungssystem, die Versorger und die Patienten wider. Er hatte das Programm des Symposiums maßgeblich mitbeeinflusst.

Angefangen hatte das Ganze aber Mitte/Ende der 1960er Jahre mit Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung. So hieß auch die erste Professur von Karl Überla an der Universität Ulm (ab 1968), die er mit 33 Jahren antrat und in der er u.a. 1971 die Denkschrift „Elektronische Datenverarbeitung in der Medizin - Stand und Entwicklung“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft abschloss. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie er mir bei unserem ersten Treffen sein in Teakholz verpacktes Randlochkartensystem zur mehrdimensionalen Suche nach Literaturstellen vorführte. Das war damals halt Stand der Technik. In diese Anfänge fiel auch als weiterer wichtiger Baustein unseres Faches die Gründung der ersten Schule für medizinische Dokumentationsassistenten in Ulm (die zweite baute Prof. Dudeck in Gießen auf). Heute sind der Verband Medizinischer Dokumentare und die Sektion Medizinische Dokumentation der GMDS fest etablierte Größen. Und noch eine kleine wegweisende Errungenschaft sollte nicht unerwähnt bleiben: Karl Überla überzeugte als erste Medizinische Fakultät die Ulmer, Promotionen von Nicht-Medizinern an Medizinischen Fakultäten zu ermöglichen.

Seither sind über 45 Jahre vergangen. Die medizinische Welt und unser Fächerkanon haben sich verändert. Wir sprechen mittlerweile von eHealth, AAL, Big Data, Versorgungsforschung, Über- und Unterversorgung, Evidenzbasierung, Gemeinsam Klug Entscheiden, Patientensicherheit, Qualitätstransparenz, formative und schließende Evaluierungen und noch vieles mehr.

Die Karriere von Karl Überla und seine eigene Erfolgsgeschichte spiegeln die Entwicklung der Veränderungen wieder. Dies kann man hervorragend in der Laudatio von Prof. Martin Dugas, Münster zum 75. Geburtstag von Karl Überla nachlesen, siehe GMDS-Mitteilungsseiten 1/2010 ab Seite 15: http://www.gmds.de/pdf/publikationen/mitteilungen/mitteil_gmds_2010_1.pdf.

Was konnte und kann man sich von Karl Überla außer seinen Erfolgen anschauen?

1. Wenn man wissen will, wohin die Reise geht, sollte man eine Ahnung davon haben, woher man kommt. Selbst in seiner Abschiedsvorlesung blieben seine alten Lehrer und Vorbilder nicht unerwähnt: Raymond B. Cattell, Paul Martini oder Sir Austin Bradford Hill.

2. Der Weg unserer Aktivitäten sollte in der Regel vom Verständnis für das medizinische Problem zu Lösungsansätzen mit Hilfe der von uns vertretenen Methoden gehen und nicht umgekehrt.
3. Man muss nicht immer alles selbst können. Man muss nur wissen, wer es kann, diesen dazu motivieren und ihm dann freie Zügel lassen. Für den Erfolg dieses klassischen Managementverständnisses von Karl Überla sprechen die über 20 habilitierten Schüler und deren wissenschaftliche Kinder.
4. Will man etwas in der medizinischen Versorgung verbessern, muss man Gremienpräsenz zeigen. Die Gremien, denen Karl Überla vorgesessen oder beigeesessen hat, hat er wohl selbst nicht gezählt. Dazu gehören die GMDS, das Bundesgesundheitsamt, die Ulmer Medizinische Fakultät, die Rechenzentrumskommission, die Telematikplattform, der Bayerische Forschungsverbund Public Health etc. Es geht das Gerücht, dass Karl Überla stets das am besten vorbereitete Mitglied der Kommissionen war, was er häufig durch Tischvorlagen dokumentierte.

Für Ihre wichtigen Beiträge zur Entwicklung unseres Faches sind wir Ihnen, lieber Prof. Karl Überla außerordentlich dankbar. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Frau und Ihrer Familie nachträglich zum Ihrem 80. Geburtstag noch viele Jahre mit Gesundheit, Zufriedenheit und Neugier auf das, was die Zukunft noch bringen mag. Mögen die Probleme andere lösen.

Prof. Dr. rer. biol. hum. Hans-Konrad Selbmann, Dipl.-Math.

Laudatio für Herrn Dr. Bernd Graubner zum 75. Geburtstag



Die GMDS gratuliert ihrem Mitglied Herrn Dr. Bernd Graubner ganz herzlich zu seinem 75. Geburtstag am 24. Januar und würdigt sein berufliches Wirken, die Vielzahl seiner Publikationen auf dem Sektor der Medizinischen Klassifikation und Dokumentation sowie ganz besonders sein hohes Engagement für unsere Fachgesellschaft.

Nach Abschluss des Studiums der Humanmedizin 1966 in Halle/Saale begann er seinen beruflichen Werdegang als Pflichtassistent am Bezirkskrankenhaus Wismar und als Weiterbildungsassistent an dessen Kinderklinik und absolvierte während dieser Zeit parallel ein EDV-Studium an der dortigen Ingenieurschule. Nach seinem Wechsel 1969 an die Charité Berlin wurde er 1972 Facharzt für Kinderheilkunde, leitete bis 1980 die bronchopneumologische Spezialprechstunde und arbeitete im Bereich der Medizinischen Dokumentation und Informatik. Er war von 1975 bis 1978 stellvertretender Leiter der Arbeitsgruppe Medizinische Informationsverarbeitung der Charité und damit im Direktorat Neubau tätig.

Im Jahre 1981 erfolgte die Übersiedlung in die Bundesrepublik, und noch im selben Jahr trat Herr Graubner in die GMDS ein. Von 1982 bis 1995 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung Medizinische Informatik des Universitätsklinikums Göttingen und erwarb 1987 das Zertifikat Medizinischer Informatiker. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit war die Einführung einer standardisierten Dokumentation und besonders der ICD-9 in allen Bereichen des Universitätsklinikums Göttingen. 1986 verfassten R. Klar, B. Graubner und C. Th. Ehlers den im Auftrag des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung erstellten und bis 1993 in hohen Auflagen publizierten „Leitfaden zur Erstellung der Diagnosenstatistik nach § 16 Bundespflegesatzverordnung (BPfIV)“. Nebenberuflich arbeitete er bis 1995 im ärztlichen Hausbesuchsnotdienst der Stadt Göttingen sowie als Lungenspezialist in einer Kinderarztpraxis.

Von 1996 bis zu seinem Eintritt in den sogenannten Ruhestand im Jahre 2005 war er wissenschaftlicher Projektleiter für medizinische Klassifikationen im Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (ZI), dem er als Beauftragter für medizinische Klassifikationen bis 2008 weiterhin verbunden blieb. In dieser Funktion hat er beispielsweise alle Dateien der ICD-10, die in der vertragsärztlichen Gesundheitsversorgung seit 2000

obligatorisch zum Einsatz kamen, mit seiner bemerkenswerten persönlichen Sorgfalt bearbeitet.

Seit seinem Eintritt in die GMDS hat Herr Graubner sein umfassendes und tief reichendes Expertenwissen in verschiedene Gremien der GMDS eingebracht, dabei leitende Funktionen übernommen, regelmäßig Veranstaltungen organisiert sowie Lehr- und Schulungsveranstaltungen durchgeführt. Zu nennen sind hier insbesondere die von ihm 1990 mitbegründete Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“, deren Ehrenmitglied er seit 2013 ist, der noch heute von ihm geleitete Arbeitskreis „Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin“, die Mitarbeit im Gründungsvorstand der GMDS-Sektion „Medizinische Dokumentation“, die Leitungstätigkeit in der „Gesellschaft zur Förderung der Medizinischen Dokumentation“ sowie die Mitarbeit in der GMDS-Zertifikatskommission „Medizinische Dokumentation“ seit deren Berufung im Jahre 2000. Darüber hinaus vertrat Herr Graubner die Interessen der GMDS von 1996 bis 2011 als Mitglied des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) und ist noch heute in dessen Arbeitsgruppen ICD und OPS aktiv. Der Deutsche Verband Medizinischer Dokumentare (seit 2010: Der Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin [DVMD]) ernannte ihn 2007 zu seinem Ehrenmitglied.

Die Liste seiner Publikationen zum Thema Klassifikation und Dokumentation ist lang. Die Auflagenhöhe der von ihm bearbeiteten und von verschiedenen Verlagen in Deutschland und auch im deutschsprachigen Ausland herausgegebenen Werke zur Diagnosen- und Prozedurenverschlüsselung geht in die Hunderttausende. Der ehemalige Geschäftsführer des ZI, Dr. Gerhard Brenner, sagte einmal kurz und bündig: „Überall, wo im deutschen Sprachraum ICD außen drauf steht, ist in der Regel Graubner innen drin.“ Dazu gehört insbesondere der weltweit einmalige ICD-10-Diagnosenthesaurus, der auf Initiative des ZI 1997 entstand und von Herrn Graubner maßgeblich gestaltet worden ist. Die seit 20 Jahren von Herrn Graubner liebevoll und akribisch bearbeiteten und vor allem im Deutschen Ärzte-Verlag jährlich neu erscheinenden ICD-10- und OPS-Bücher sind inzwischen zu Standardwerken auf ihrem Gebiet geworden.

Lieber Herr Graubner, die GMDS dankt Ihnen ganz herzlich für Ihr kreatives, enorm sorgfältiges und aufwendiges Wirken. Wir wünschen Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit, Freude und Zeit für ihre Familie mit Kindern und Enkelkindern. Für unsere Fachgesellschaft wünschen wir uns weiterhin die Schaffenskraft und Energie für fruchtbare Aktivitäten auf dem Gebiet der Medizinischen Dokumentation und Klassifikation.

Bernd Graubner hat sich um die GMDS verdient gemacht.

Albrecht Zaiß und Rüdiger Klar, Freiburg i.Br.

GMDS-Präsidium

Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), Präsident
 Prof. Dr. Ulrich Mansmann (München), 1. Vizepräsident
 Prof. Dr. Heike Bickeböller (Göttingen), 2. Vizepräsidentin
 Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster), Schatzmeister
 Prof. Dr. Thomas Neumuth (Leipzig), Schriftführer
 Prof. Dr. Dieter Hauschke (Freiburg), Beisitzer
 Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig), Beisitzer
 Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen), Fachbereichsleiter Medizinische Informatik
 Prof. Dr. Ralf Bender (Köln), Fachbereichsleiter Biometrie
 Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg), Fachbereichsleiterin Epidemiologie
 Susanne Stolpe (Bochum), Sektionsleiterin Medizinische Dokumentation
 Markus Stein (Heidelberg), Beisitzer der Sektion Medizinische Dokumentation im Präsidium

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen)
Prof. Dr. Rainer Röhrig (Oldenburg)	Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg)
Prof. Dr. Andreas Goldschmidt (Trier)	Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Flensburg)
Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld)	Prof. Dr. Barbara Paech (Heidelberg)
Prof. Dr. Bernhard Breil (Krefeld)	

Fachausschuss Biometrie

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Ralf Bender (Köln)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Harald Binder (Mainz)
Prof. Dr. Peter Schlattmann (Jena)	Prof. Dr. André Scherag (Jena)
Prof. Dr. Dieter Hauschke (Freiburg)	Dr. Geraldine Rauch (Heidelberg)

Fachausschuss Epidemiologie

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Andreas Stang (Essen)
Brigitte Strahwald (Erlangen)	Dr. Ulrike Rothe (Dresden)
Dr. Awi Wiesel (Mainz)	Dr. Steffen Wahler (Hamburg)

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

<u>Sektionsleiterin:</u> Susanne Stolpe (Düsseldorf)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> Anke Schöler (Leipzig)
Stefanie Fischer (Marburg)	Angela Remy (Dreieich)
Hong Van Ngo (Essen)	Janett Schindler (Düsseldorf)

Geschäftsstelle

Beatrix Behrendt (Geschäftsführerin)	Anja Schwering (Assistentin der Geschäftsführung)
--------------------------------------	---